

Zusätzlich ist BASF Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasingverträgen. Die sich im Jahr 2017 daraus ergebenden Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 1.410 Millionen € (2016: 1.513 Millionen €) sind in den folgenden Jahren zu leisten:

#### Künftige Mindestleasingzahlungen von BASF aus Operating-Leasingverträgen (Millionen €)

	Nominalwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2017	31.12.2016
Bis 1 Jahr	362	360
1–5 Jahre	728	757
Über 5 Jahre	320	396
<b>Summe</b>	<b>1.410</b>	<b>1.513</b>

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Unterleasingverträgen betragen basierend auf den bestehenden Vereinbarungen im Jahr 2017 10 Millionen € (2016: 12 Millionen €).

Im Ergebnis der Betriebstätigkeit waren im Jahr 2017 Mindestleasingzahlungen von 448 Millionen € (2016: 446 Millionen €) enthalten. Außerdem waren im Jahr 2017 bedingte Leasingzahlungen von 1 Million € (2016: 1 Million €) enthalten. Weiterhin wurden im Ergebnis der Betriebstätigkeit 2017 Leasingzahlungen aus Unterleasingverträgen von 3 Millionen € (2016: 4 Millionen €) berücksichtigt.

## Sonstige Erläuterungen

### 29 Kapitalflussrechnung und Kapitalstrukturmanagement

#### Kapitalflussrechnung

Im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit waren folgende Zahlungen enthalten:

Millionen €	2017	2016
Ertragsteuerzahlungen	2.147	1.495
Zinszahlungen	409	459
Erhaltene Dividenden	498	225

Die Zinszahlungen beinhalteten 161 Millionen € (2016: 156 Millionen €) erhaltene und 570 Millionen € (2016: 615 Millionen €) gezahlte Zinsen.

Im Jahr 2017 übertrug BASF SE Wertpapiere im Wert von 500 Millionen € in den BASF Pensionstreuhand e.V., Ludwigshafen am Rhein. Diese Übertragung war nicht zahlungswirksam und hatte damit keine Auswirkung auf die Kapitalflussrechnung.

Im Jahr 2016 waren im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit Rentenauszahlungen in Höhe von 262 Millionen € berücksichtigt, für die im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements eine Vermögensdeckung besteht.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltete Auszahlungen für Akquisitionen in Höhe von 150 Millionen € (2016: 2.828 Millionen €). Im Vorjahr fielen Auszahlungen insbesondere für den Erwerb des globalen Oberflächentechnik-Anbieters Chemetal von Albemarle Corp., Charlotte/North Carolina, an.

#### Verleaste Vermögenswerte

BASF tritt nur in unwesentlichem Umfang als Leasinggeber von Finanzierungsleasing auf. Die Forderungen aus Finanzierungsleasing lagen im Jahr 2017 bei 29 Millionen € (2016: 33 Millionen €).

Aus Operating-Leasingverträgen ergaben sich im Jahr 2017 Ansprüche in Höhe von insgesamt 93 Millionen € (2016: 89 Millionen €).

#### Künftige Mindestleasingzahlungen an BASF aus Operating-Leasingverträgen (Millionen €)

	Nominalwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2017	31.12.2016
Bis 1 Jahr	19	17
1–5 Jahre	50	49
Über 5 Jahre	24	23
<b>Summe</b>	<b>93</b>	<b>89</b>

Einzahlungen aus Devestitionen betragen 177 Millionen € im Jahr 2017 (2016: 664 Millionen €). Im Vorjahr hatten sich Einzahlungen vor allem aus der Veräußerung des Geschäfts mit Industrielacken des Unternehmensbereichs Coatings an die AkzoNobel-Gruppe sowie aus dem Verkauf des globalen Geschäfts mit Polyolefin-Katalysatoren an W.R. Grace & Co., Columbia/Maryland, ergeben.

Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3.996 Millionen € enthielten die Investitionen des Jahres 2017, soweit diese bereits zahlungswirksam wurden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterlagen, wie auch im Vorjahr, keinen Verfügungsbeschränkungen aufgrund von Restriktionen.

 Mehr zu den Cashflow-relevanten Informationen aus Akquisitionen und Devestitionen unter Anmerkung 2.4 ab Seite 187

Überleitungsrechnung gemäß IAS 7 (Millionen €)

	31.12.2016	Zahlungswirksam im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2017
			Akquisitionen/Devestitionen/Veränderungen des Konsolidierungskreises	Wechselkurseffekte	Sonstige Effekte	Änderungen des Fair Value	
Finanzschulden	16.312	2.330	4	-631	17	-	18.032
Darlehensverbindlichkeiten	357	-4	29	-6	-	-	376
Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing	106	-31	-	-5	54 <sup>1</sup>	-	124
Übrige finanzbedingte Verbindlichkeiten	516	542	-23	-3	26	-	1.058
<b>Finanz- und ähnliche Verbindlichkeiten</b>	<b>17.291</b>	<b>2.837</b>	<b>10</b>	<b>-645</b>	<b>97</b>	<b>-</b>	<b>19.590</b>
Vermögenswerte/Schulden von Absicherungsgeschäften	205	411	-	-	-	-734	-118
<b>Summe</b>	<b>17.496</b>	<b>3.248</b>	<b>10</b>	<b>-645</b>	<b>97</b>	<b>-734</b>	<b>19.472</b>

<sup>1</sup> Enthält Zugänge von Leasingverträgen

Die Überleitungsrechnung zeigt Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten und Absicherungsgeschäfte, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

Die **Darlehensverbindlichkeiten** enthalten keine Zinsanteile.

Die **Übrigen finanzbedingten Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Konten, die für das Cash-Pooling mit im Konzernabschluss nicht konsolidierten BASF-Gesellschaften verwendet werden. Sie werden in den Sonstigen Verbindlichkeiten innerhalb der Bilanzposition Übrige Verbindlichkeiten, die Finanzinstrumente darstellen, ausgewiesen.

Die **Vermögenswerte/Schulden von Absicherungsgeschäften** sind Bestandteile der Bilanzpositionen Derivate mit positiven beziehungsweise negativen Marktwerten und umfassen nur Geschäfte, die Risiken aus Finanzschulden und finanzbedingten Verbindlichkeiten mittels Mikro-Hedges absichern.

 Mehr zu Forderungen und sonstigem Vermögen unter Anmerkung 18 ab Seite 208

Mehr zu Verbindlichkeiten unter Anmerkung 24 ab Seite 218

### Kapitalstrukturmanagement

Ziel des Kapitalstrukturmanagements ist es, finanzwirtschaftlich flexibel zu bleiben, um das Geschäftsportfolio weiterentwickeln und strategische Optionen wahrnehmen zu können. Ziele der Finanzierungspolitik sind die Sicherung der Zahlungsfähigkeit, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten.

Das Kapitalstrukturmanagement orientiert sich an den Anforderungen, die für einen uneingeschränkten Kapitalmarktzugang und ein solides A-Rating notwendig sind. Die Kapitalstruktur wird im Rahmen der Finanzplanung unter Berücksichtigung ausgewählter Finanzkennzahlen, wie zum Beispiel dynamischer Verschuldungsgrößen, gesteuert.

Das bilanzielle Eigenkapital der BASF-Gruppe betrug zum 31. Dezember 2017 34.756 Millionen € (31. Dezember 2016: 32.568 Millionen €), die Eigenkapitalquote belief sich am 31. Dezember 2017 auf 44,1 % (31. Dezember 2016: 42,6 %).

Fremdkapital nimmt BASF bevorzugt über Kapitalmärkte auf. Zur kurzfristigen Finanzierung wird ein Commercial-Paper-Programm genutzt, während zur mittel- und langfristigen Finanzierung Unternehmensanleihen, die in Euro und anderen Währungen mit unterschiedlichen Laufzeiten begeben werden, zum Einsatz kommen. Ziel ist, das Fälligkeitsprofil ausgewogen zu gestalten, eine Diversifikation der Investoren zu erzielen und unsere Fremdfinanzierungskonditionen zu optimieren.

BASF verfügt derzeit über folgende Ratings, die von den Ratingagenturen zuletzt im vierten Quartal 2017 bestätigt wurden (Moody's: 19. Dezember 2017; Standard & Poor's sowie Scope: 18. Oktober 2017).

31.12.2017	Langfristige	Kurzfristige	Ausblick
	Finanzschulden	Finanzschulden	
Moody's	A1	P-1	stabil
Standard & Poor's	A	A-1	stabil
Scope	A	S-1	stabil

31.12.2016	Langfristige	Kurzfristige	Ausblick
	Finanzschulden	Finanzschulden	
Moody's	A1	P-1	stabil
Standard & Poor's	A	A-1	stabil
Scope	A	S-1	stabil

BASF strebt an, mindestens ein solides A-Rating zu halten, das einen uneingeschränkten Zugang zu den Geld- und Kapitalmärkten gewährleistet.

 Mehr zur Finanzierungspolitik und der Kapitalflussrechnung im Konzernlagebericht ab Seite 58

## 30 Aktienkursbasiertes Vergütungsprogramm und BASF-Aktienprogramm

### Aktienkursbasiertes Vergütungsprogramm

Im Jahr 2017 wurde das seit 1999 bestehende aktienkursbasierte Vergütungsprogramm (sogenanntes Long-Term-Incentive- oder LTI-Programm) der BASF-Gruppe fortgeführt. Derzeit sind circa 1.200 Personen, insbesondere der Vorstand und die Senior Executives, zur Teilnahme am LTI-Programm berechtigt. Dieses Programm sieht die Gewährung von virtuellen Optionen vor. Bei Ausübung werden die Optionsrechte durch Barvergütung erfüllt (Cash Settlement).

Die Teilnahme am LTI-Programm ist freiwillig. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Eigeninvestment: Der Teilnehmer verpflichtet sich, für die Dauer von zwei Jahren ab Optionsgewährung BASF-Aktien in Höhe von 10 % bis 30 % seiner variablen Gehaltsbezüge zu halten (Haltefrist). Für die Anzahl der zu haltenden Aktien ist neben der variablen Vergütung der mit dem Volumen gewichtete Durchschnittskurs am ersten Handelstag nach der Hauptversammlung maßgeblich, der am 15. Mai 2017 87,84 € betrug.

Für jede eingebrachte BASF-Aktie erhält der Teilnehmer vier Optionsrechte. Jedes Optionsrecht besteht aus den Teilrechten A und B, deren Werthaltigkeit sich an unterschiedlichen Erfolgszielen (Hürden) orientiert: Teilrecht A ist werthaltig, wenn der Kurs der BASF-Aktie gegenüber dem Basiskurs bei Gewährung der Optionsrechte um mehr als 30 % gestiegen ist (absolute Hürde). Der Wert des Teilrechts A ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Börsenkurs am jeweiligen Ausübungstag und dem Basiskurs; er ist auf 100 % des Basisurses begrenzt. Teilrecht B wird werthaltig, wenn die kumulierte Wertsteigerung der BASF-Aktie den Anstieg des MSCI World Chemicals Index<sup>SM</sup> (MSCI Chemicals) übersteigt (relative Hürde). Der Wert des Teilrechts B ergibt sich aus der doppelten prozentualen Outperformance der BASF-Aktie bei Ausübung, bezogen auf den Basiskurs; er ist begrenzt auf den um den rechnerischen Nennbetrag der BASF-Aktie verminderten Börsenschlusskurs bei Ausübung. Beginnend mit dem LTI-Programm 2013, ist das Teilrecht B jedoch nur dann werthaltig, wenn der Kurs der BASF-Aktie mindestens dem Basiskurs entspricht. Die Optionen des LTI-Programms 2017 wurden zum 1. Juli 2017 gewährt und können nach Ablauf einer zweijährigen Wartefrist zwischen dem 1. Juli 2019 und dem 30. Juni 2025 ausgeübt werden. Während der Ausübungsphase dürfen die Optionen innerhalb bestimmter Sperrfristen (Closed Periods) nicht ausgeübt werden. Jedes Optionsrecht kann nur insgesamt ausgeübt werden. Hierzu muss eine der Ausübungshürden überschritten worden sein. Ist die andere Ausübungshürde nicht übertroffen, verfällt das damit verbundene Teilrecht. Der maximal mögliche Ausübungsgewinn für einen Teilnehmer ist ab dem LTI-Programm 2013 auf das Fünffache des Eigeninvestments begrenzt. Für Programme aus Vorjahren beträgt der maximale Ausübungsgewinn das Zehnfache des Eigeninvestments. Die gewährten Optionen sind nicht übertragbar und verfallen, wenn der Teilnehmer vor Ablauf der zweijährigen Haltefrist Aktien aus seinem Eigeninvestment verkauft oder aus der BASF-Gruppe ausscheidet. Sie bleiben bei Eintritt in den Ruhestand erhalten. Für die Mitglieder des Vorstands ist die langfristige Ausrichtung des Programms gegenüber den für die übrigen Teilnehmer

geltenden Bedingungen deutlich verstärkt. Sie sind verpflichtet, mit mindestens 10 % der jährlichen variablen Ist-Vergütung an dem LTI-Programm teilzunehmen. Dabei gilt im Hinblick auf dieses verpflichtende Eigeninvestment (in Form von BASF-Aktien) eine verlängerte Haltefrist von vier Jahren. Eine Ausübung der Optionsrechte ist für die Mitglieder des Vorstands frühestens vier Jahre nach Gewährung (Wartefrist) möglich.

Die Programme 2010 bis 2016 entsprechen in ihrer Grundstruktur dem LTI-Programm 2017.

Die Modelle zur Bewertung der Optionspläne basieren auf der arbitragefreien Bewertung nach Black/Scholes. Die Marktwerte der Optionen werden mit Hilfe des Binomialmodells ermittelt.

#### Beizulegender Zeitwert der Optionen und Bewertungsparameter zum 31. Dezember 2017

	LTI-Programm des Jahres	
	2017	2016
Beizulegender Zeitwert	€ 33,87	41,23
Dividendenrendite	% 3,38	3,38
Risikoloser Zinssatz	% 0,19	0,05
Volatilität BASF-Aktie	% 23,63	23,11
Volatilität MSCI Chemicals	% 14,22	14,34
Korrelation BASF-Kurs – MSCI Chemicals	% 73,41	76,13

Die genannten beizulegenden Zeitwerte und Bewertungsparameter betreffen die LTI-Programme der Jahre 2017 und 2016. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte wurde ein vom Gewinnpotenzial der Optionen abhängiges Ausübungsverhalten unterstellt. Für Programme aus Vorjahren wurden entsprechende beizulegende Zeitwerte ermittelt und Bewertungsparameter verwendet.

Die Volatilitäten wurden auf Basis der monatlichen Schlusskurse über einen historischen Zeitraum entsprechend der Restlaufzeit der Optionen ermittelt.

Die Anzahl der gewährten Optionen betrug 1.461.113 im Jahr 2017 und 1.710.404 im Jahr 2016.

Da durch Beschluss des Vorstands im Jahr 2002 die Optionsrechte bei Ausübung durch Barvergütung zu erfüllen sind, werden alle noch bestehenden Optionsrechte aus den Programmen 2010 bis 2017 zum 31. Dezember 2017 mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Für Programme in der Wartefrist wird eine anteilige Rückstellung gebildet. Die LTI-Rückstellung sank aufgrund niedrigerer Marktwerte der ausstehenden Optionen von 464 Millionen € zum 31. Dezember 2016 auf 347 Millionen € zum 31. Dezember 2017. Der Verbrauch der Rückstellung betrug im Jahr 2017 49 Millionen € und im Jahr 2016 25 Millionen €. Der Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung belief sich im Jahr 2017 auf 68 Millionen €. Im Vorjahr ergab sich ein Aufwand von 267 Millionen €.

Der gesamte innere Wert der ausübenden Optionen betrug 145 Millionen € zum 31. Dezember 2017 und 167 Millionen € zum 31. Dezember 2016.

## BASF-Aktienprogramm

Das „Plus“-Programm wurde 1999 eingeführt und wird derzeit Mitarbeitern in Deutschland, in weiteren europäischen Ländern sowie in Mexiko angeboten. Eine gleichzeitige Teilnahme am „Plus“-Programm und an dem LTI-Programm ist ausgeschlossen.

Mitarbeiter, die am BASF-Aktienprogramm „Plus“ teilnehmen, erwerben als Eigeninvestment aus ihrer variablen Vergütung BASF-Aktien. Je zehn BASF-Aktien berechtigen nach ein, drei, fünf, sieben und zehn Jahren zum kostenlosen Bezug einer BASF-Aktie. Das erste und zweite Zehnerpaket berechtigt grundsätzlich in jedem der folgenden zehn Jahre zum kostenlosen Bezug einer BASF-Aktie.

Die Rechte verfallen, wenn der Teilnehmer sein Eigeninvestment in BASF-Aktien verkauft oder seine Tätigkeit für eine Gruppengesellschaft beendet beziehungsweise ein Jahr nach dessen Pensionierung. Die Anzahl der zu gewährenden Gratisaktien hat sich wie folgt entwickelt:

### Zu gewährende Gratisaktien (Stück)

	2017	2016
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>2.849.723</b>	<b>2.829.521</b>
Neu erworbene Ansprüche	570.465	637.610
Ausgegebene Gratisaktien	-479.111	-519.984
Verfallene Ansprüche	-129.630	-97.424
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>2.811.447</b>	<b>2.849.723</b>

Die auszugebenden unentgeltlichen Aktien werden an dem Tag, an dem die Mitarbeiter mit ihrem Eigeninvestment das Bezugsrecht erwerben, zu ihrem Marktwert bewertet. Der Marktwert wird ermittelt auf Basis des Kurses der BASF-Aktie unter Berücksichtigung des Barwerts der während der Laufzeit des Programms nicht gezahlten Dividenden. Die gewichteten Marktwerte am Gewährungstag betragen 86,02 € für das Programm 2017 und 67,90 € für das Programm 2016.

Der Marktwert der zu gewährenden Gratisaktien wird, über die Laufzeit des Programms verteilt, aufwandswirksam erfasst und in die Kapitalrücklage eingestellt.

Der Personalaufwand für das BASF-Aktienprogramm „Plus“ betrug im Jahr 2017 28 Millionen € und im Jahr 2016 28 Millionen €.

## 31 Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Millionen €	2017	2016
Erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Barvergütung des Vorstands	24,8	17,4
Marktwert der im Geschäftsjahr dem Vorstand gewährten Optionen zum Zeitpunkt ihrer Gewährung	2,7	4,0
<b>Gesamtvergütung des Vorstands</b>	<b>27,5</b>	<b>21,4</b>
Pensionsaufwendungen für Mitglieder des Vorstands	7,0	3,3
Bezüge des Aufsichtsrats	3,3	3,0
Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen <sup>1</sup>	7,6	15,9
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen	144,3	150,4
Haftungsverhältnisse zu Gunsten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats	-	-

<sup>1</sup> Die Bezüge für Dr. Harald Schwager und Margret Suckale aus ihrer aktiven Vorstandstätigkeit in 2017 sind unter Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstands enthalten.

Bemessungsgrundlage der erfolgsbezogenen Vergütung des Vorstands ist – neben der Leistung des Gesamtvorstands – die um Sondereffekte bereinigte Gesamtkapitalrendite, die ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern zuzüglich der Zinsaufwendungen bezogen auf das durchschnittliche Vermögen erwirtschaftet wird.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Jahr 2017 im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms (LTI-Programm) 127.276 Optionsrechte gewährt.

Die Marktbewertung der Optionsrechte der aktiven und ehemaligen Mitglieder des Vorstands führte im Jahr 2017 zu einem Ertrag von insgesamt 5,8 Millionen €. Im Jahr 2016 entstand aus den Optionsrechten ein Aufwand in Höhe von 30,7 Millionen €.

 Mehr zur Vergütung der Mitglieder des Vorstands im „Vergütungsbericht“ ab Seite 140

Mehr zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands, einschließlich der von ihnen mitgeteilten Mandate, ab Seite 137

## 32 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Nahestehende Unternehmen und Personen sind juristische oder natürliche Personen, die auf die BASF-Gruppe Einfluss nehmen können oder die der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die BASF-Gruppe unterliegen. Insbesondere gehören hierzu die nicht konsolidierten Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen.

Die folgenden Tabellen zeigen den Geschäftsumfang mit nahestehenden Unternehmen, die im Konzernabschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten oder at Equity bilanziert wurden.

### Umsätze mit nahestehenden Unternehmen (Millionen €)

	2017	2016
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	413	395
Joint Ventures	379	317
Assoziierte Unternehmen	307	245

### Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (Millionen €)

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	136	135	77	73
Joint Ventures	69	76	75	92
Assoziierte Unternehmen	71	55	29	44

### Übrige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (Millionen €)

	Übrige Forderungen		Übrige Verbindlichkeiten	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	172	176	180	178
Joint Ventures	306	196	734	97
Assoziierte Unternehmen	73	390	236	258

Die Umsätze sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit nahestehenden Unternehmen umfassten hauptsächlich Geschäfte mit eigenen Produkten und Handelswaren, Vermittlungs- und Lizenzgeschäfte sowie sonstige betriebstypische Geschäfte.

Die Übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten hauptsächlich aus Finanzierungsgeschäften, für das Cash-Pooling verwendeten Konten, ausstehenden Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungsverträgen sowie sonstigen finanzbedingten und operativen Geschäften und Sachverhalten.

Der Rückgang der Übrigen Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen sowie der Anstieg der Übrigen Forderungen gegenüber Joint Ventures ergab sich vor allem aus der Übertragung der Finanzierungsfunktion für die regulierten Gastransportaktivitäten in das neu gegründete Joint Venture W & G Infrastruktur Finanzierungs-GmbH, Kassel. Forderungen gegenüber den assoziierten Unternehmen GASCADE Gastransport GmbH, Kassel, und NEL Gastransport GmbH, Kassel, von 259 Millionen € wurden an W & G Infrastruktur Finanzierungs-GmbH übertragen und ein Darlehen in Höhe von 140 Millionen € an diese gegeben. Die ebenfalls an das Joint Venture übertragenen Barmittel wurden in den Cash-Pool der BASF-Gruppe eingelegt und führten zu einem Anstieg der Übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Joint Ventures um 665 Millionen €.

Der Rückgang der Übrigen Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen im Jahr 2017 um 22 Millionen € resultierte vor allem aus sonstigen finanzbedingten Verbindlichkeiten.

Seit der Einbringung des Lederchemikaliengeschäfts in die Stahl-Gruppe zum 29. September 2017 hält BASF eine Minderheitsbeteiligung mit maßgeblichem Einfluss an dem Mutterunternehmen der Stahl-Gruppe. Die seitdem aus Transaktionen mit der Stahl-Gruppe resultierenden Umsätze, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrigen Verbindlichkeiten sind in den oben aufgeführten Tabellen in den Werten des Jahres 2017 für assoziierte Unternehmen enthalten.

Die ausstehenden Salden gegenüber nahestehenden Unternehmen wurden grundsätzlich nicht gesichert und in bar beglichen. Der Bestand an Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen erhöhte sich von 1 Million € zum 31. Dezember 2016 auf 9 Millionen € zum 31. Dezember 2017.

Die aufwandswirksame Zuführung zu diesen Wertberichtigungen betrug 5 Millionen € im Jahr 2017 und 1 Million € im Jahr 2016.

Der Bestand an Wertberichtigungen auf Übrige Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen verringerte sich von 79 Millionen € zum 31. Dezember 2016 auf 74 Millionen € zum 31. Dezember 2017. Die

aufwandswirksame Zuführung zu diesen Wertberichtigungen betrug 1 Million € im Jahr 2017 und 26 Millionen € im Jahr 2016.

Bei BASF bestanden Verpflichtungen aus Bürgschaften und sonstigen finanziellen Verpflichtungen zu Gunsten nicht konsolidierter Tochterunternehmen in Höhe von 5 Millionen € zum 31. Dezember 2017 und 3 Millionen € zum 31. Dezember 2016 und zu Gunsten assoziierter Unternehmen in Höhe von 23 Millionen € zum 31. Dezember 2017 und 21 Millionen € zum 31. Dezember 2016.

Es bestanden keine Verpflichtungen aus Kaufverträgen mit assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2017; zum 31. Dezember 2016 betrug sie 26 Millionen €. Verpflichtungen aus Kaufverträgen mit Joint Ventures betrugen 3 Millionen € zum 31. Dezember 2017, während zum 31. Dezember 2016 keine entsprechenden Verpflichtungen bestanden.

Der Barwert der zum 31. Dezember 2017 ausstehenden Mindestmietzahlungen von BASF SE an BASF Pensions-

kasse VVaG für ein Bürogebäude inklusive Parkfläche während der unkündbaren Grundmietzeit bis zum Jahr 2029 betrug 55 Millionen €.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und diesen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden im Jahr 2017 keine berichtspflichtigen Geschäfte abgeschlossen.

 Mehr Informationen zu Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen siehe „Anteilsbesitzliste der BASF-Gruppe 2017“ auf Seite 190

Mehr Informationen zu Sonstigen finanziellen Verpflichtungen zu Gunsten Joint Ventures siehe Anmerkung 25 ab Seite 220

Mehr Informationen zu den leistungsorientierten Plänen, die Risiken zwischen Gruppengesellschaften (inklusive nicht konsolidierte Tochterunternehmen) aufteilen, siehe „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ab Seite 211

Mehr Informationen zu Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats siehe „Organe der Gesellschaft“ und „Vergütungsbericht“ ab Seite 137

### 33 Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Unternehmen der BASF-Gruppe haben folgende Dienstleistungen von KPMG in Anspruch genommen:

Millionen €	2017	2016
Abschlussprüfung	18,6	17,5
davon Inland	6,4	6,4
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,4	0,6
davon Inland	0,1	0,3
Steuerberatung	0,2	0,1
davon Inland	0,1	–
Sonstige Leistungen	0,1	0,3
davon Inland	–	0,3
<b>Summe</b>	<b>19,3</b>	<b>18,5</b>

Die Dienstleistungen des Abschlussprüfers umfassten vor allem Leistungen für die Abschlussprüfung und in geringerem Umfang Bestätigungsleistungen, Steuerberatung und sonstige Leistungen.

Die Abschlussprüfung betraf Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses der BASF-Gruppe sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der BASF SE und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochter-

unternehmen und Joint Operations. Steuerberatungsleistungen betrafen insbesondere Honorare für die Fertigstellung ausstehender Steuererklärungen von im Jahr 2016 erworbenen Unternehmen. Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen umfassten im Wesentlichen projektbegleitende Prüfungen im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen sowie andere Bestätigungsleistungen.

### 34 Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

#### Erklärung nach § 161 AktG

Die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde von

Vorstand und Aufsichtsrat der BASF SE im Dezember 2017 abgegeben und ist im Internet veröffentlicht.

 Mehr dazu unter [basf.com/de/governance](http://basf.com/de/governance)